





# bürgertreff

Das soziokulturelle Zentrum der  
„Altstadt III“

Öfnungszeiten:

montags: 10:00 bis 12:00 Uhr

dienstags: 10:00 bis 12:00 Uhr

donnerstags: 14:00 bis 18:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Problemen an mich / uns zu wenden. Der Bürgertreff soll als Begegnungsstätte dienen: für all diejenigen, die im Quartier wohnen oder arbeiten, als Ort zum Kennenlernen sowie als Treffpunkt für alle demokratischen Initiativen und Interessengruppen

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen in der  
Bürgerzeitung  
Hubert Gerdes, Ziegelstraße 36  
☎: 05541 - 95 48 08  
AG Zeitung-„Bürgertreff“  
Ziegelstraße 56  
34346 Hann. Münden  
Sparkasse Münden  
Konto Nr. 76 75 33  
BLZ 260 514 50

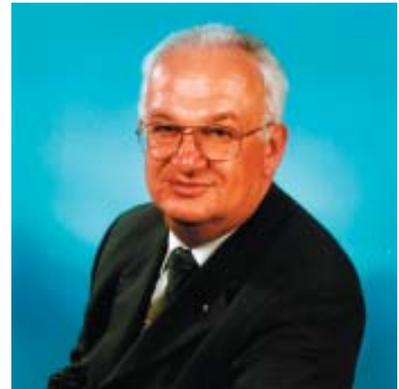
Bitte klicken Sie auf den Text, der Mauszeiger wird dann zu einer Hand mit Zeigefinger. Beim Anklicken springen Sie automatisch auf die Seite, auf der Artikel beginnt!

Inhalt	Seite
Grußworte	
- Bürgermeister Herr Klaus Burhenne	4
- Erster Stadtrat Herr Friedhelm Meyer	5
- Rechtsdirektor Herr Volker Ludwig	6
Vorstellung des Begleitausschusses	7
Kriterienkatalog	8
Stimmenabgabe	8
Wünsche der Teilnehmer und Teilnehmerinnen nach der 1. Runde LOS in Hann. Münden	9
Projektaufstellung	10
<b>Projektbeschreibungen</b>	
<b>Qualifizierung im handwerklichen Bereich</b>	
- Lernbaustelle Lehmbau	11
- Mädchen und Frauenprojekt	13
- Lernen durch Kunst	15
- Qualifizierung zum/r Näher/in: Ein gemeinsames Projekt von Diakonisches Werk und Deutsches Rotes Kreuz	16
<b>Bildung und Kultur</b>	
- Wer sich bewegt, bleibt sitzen II	17
- Improvisationstheater: Mein Freund der Arbeitsmarkt ist tot	18
- Kommunikation mit MS Word & Internet	19
<b>Familie und Gesellschaft</b>	
- Familienbegleitung in der Altstadt III: Hilfe zur Selbsthilfe in allen Lebenslagen	21
- Der Sohn des Jägers	23
- Playback Theater - ein theaterpädagogisches Angebot aus Hann. Münden	25
Nachwort	27
Impressum	27

## Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

im September 2001 ist die Stadt Hann. Münden mit dem Gebiet „Altstadt III“ in das Sanierungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“ aufgenommen worden.



Im November 2004 erhielt unsere Stadt die Möglichkeit, mit finanziellen Mitteln des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)“ aus dem Europäischen Sozialfond mit Mikroprojekten den Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier neue Perspektiven durch lokale Initiativen zu eröffnen. In der ersten Förderperiode haben über zweihundert Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ihre Chancen gesehen und die Projektangebote erfolgreich angenommen.

Mit der Einweihung des Bürgertreffs in der Ziegelstr. ist uns ein weiterer Schritt zum „Lernen im Quartier“ gelungen. Nach den erfolgreich abgeschlossenen Sanierungsarbeiten präsentiert sich nun ein heller und freundlicher „Lernort“ und ich wünsche den verantwortlichen Mitarbeitern ein immer gut gefülltes Haus.

Die zweite Förderperiode „LOS“ mit neuen und bewährten Angeboten hat nun begonnen und ich möchte an dieser Stelle noch einmal allen meinen Dank aussprechen, die sich bisher für das Gelingen der Projektarbeit eingesetzt haben und auch weiterhin einsetzen werden.

Die neuen Mikroprojekte zeigen wieder eine große Vielfalt und Kreativität, die auch in der zweiten Phase vor allem das Ziel verfolgen, die berufliche Integration der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier „Altstadt III“ und die Erhöhung der Beschäftigungschancen zu erreichen.

Ich wünsche der Fortsetzung des LOS-Programms und allen, die als Projektanbieter, Projektplaner oder Teilnehmer beteiligt sind, viel Erfolg.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'K. Burhenne'. The signature is fluid and cursive, written over a white background.

Klaus Burhenne  
Bürgermeister

## Vorwort zum LOS-Projekt „Lernbaustelle Lehmbau“

Der Baustoff Lehm wird wieder ernst genommen, nachdem er insbesondere in den Zeiten des Wirtschaftswunders nach dem zweiten Weltkrieg völlig verpöht und als Baustoff der Armen und Bauern abgelehnt wurde.

Nachdem in den 70iger Jahren allmählich deutlich wurde, dass in vielen modernen Baustoffen Gifte und damit Risiken für die menschliche Gesundheit steckten, entwickelte sich auf der Basis des baubiologischen und ökologischen Gedankengutes ein langsamer, aber nachhaltiger Umdenkprozess. Heute wissen wir (wieder), kein anderer Baustoff verträgt sich so gut mit Holzfachwerk wie Lehm. Ganz gleich, ob als Lehmsteine oder Stampflehm in Gefach und Decke, als Stroh- oder Leichtlehm für zusätzliche Wärmedämmung, als Lehmputz oder als Lehmanstrich für farbige Raumgestaltungen – der Baustoff Lehm schafft ein gesundes Raumklima, hält Schäden vom Fachwerk fern ist preiswert und kann von (fast) jedem Menschen verarbeitet und verbaut werden.

Mit dem LOS-Projekt „Lernbaustelle Lehmbau“ möchten zwei erfahrene Lehmbauer – Axel und Bernd Demandt – ihre „learning – by – doing“ – Erfahrung aus über 10-jähriger „do – it – yourself“ – Sanierungsarbeit an BewohnerInnen, HausbesitzerInnen, Sanierungswillige, Jugendliche und alle anderen Interessierten des Sanierungsgebietes Altstadt III weitergeben. Möge der Jahrtausende alte Baustoff Lehm aus vielen Regionen und Kulturen der Erde der Altstadt einen Sanierungsweg in die Zukunft zeigen.



Ihr  
Friedhelm Meyer  
Erster Stadtrat

Volker Ludwig

Grußwort zur Sonderausgabe des „Altstadtfenster“



Nachdem sich die vielen LOS-Projekte aus der 1. Förderperiode als Erfolg erwiesen haben, kann dieser Prozeß zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner der Sozialen Stadt in der 2. Förderperiode nun weiterentwickelt werden.

Ansatz vieler neuer Mikroprojekte ist wie bisher, individuelle Defizite und Schwächen zu verbessern und vielleicht sogar zu beheben, um die Chancen in der Berufswelt zu verbessern. Damit werden aber auch Möglichkeiten für das Leben allgemein, für das soziale und kommunikative Miteinander gefördert. Wer weiß, wie mit Problemlagen umzugehen ist und wie Probleme konstruktiv gelöst werden, hilft nicht nur sich selbst, sondern auch seinen Mitmenschen. Von daher wirken Mikroprojekte auch „präventiv“ (praevenire = zuvorkommen), sie beugen künftigen Problemlagen vor und helfen, sie zu meistern.

So steht auch der Präventionsrat Hann. Münden hinter allen LOS-Mikroprojekten und begrüßt ausdrücklich das Engagement aller Beteiligten. Das gilt insbesondere für die Mikroprojekte, an denen Schülerinnen/Schüler und Jugendliche teilnehmen. So können Kontakte und vielleicht auch Freundschaften entstehen. Wobei es viele Wege zu diesem Ziel gibt, sei es über Kunst, Improvisationsaktionen oder soziales Verhaltenstraining. Ich hoffe auf eine weitere rege Teilnahme vieler Menschen aus dem Quartier.

Volker Ludwig

Städtischer Rechtsdirektor

zugleich Mitglied der Geschäftsführung des Präventionsrates Hann. Münden

## Der Begleitausschuss

Das Programm LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) hat u.a. zum Ziel, die Beteiligung von betroffenen und/oder engagierten Bürgern und Bürgerinnen an kommunalen Entscheidungen zu stärken. Aus diesem Grund werden die Mikroprojekte nicht alleine von der Politik oder der kommunalen Verwaltung ausgewählt, sondern von Vertreter(inne)n aller relevanten Akteure, die Verantwortung für das Fördergebiet übernehmen. Neben den Vertreter(inne)n der Kommune oder des Landkreises soll das Lokale Netzwerk abgebildet sein, insbesondere durch Bewohner/-innen des jeweiligen Fördergebietes und Vertreter/-innen der Zielgruppen von LOS.

Bereits für die erste Förderperiode LOS wurde der Begleitausschuss mit engagierten Menschen besetzt. An der Abstimmung für die zweite Förderperiode nahmen die folgenden Personen teil:

Begleitausschussmitglied	Institution
Viviana Castillo	Quartiersmanagerin Soziale Stadt
Dirk Schwetje(beratendes Mitglied)	Agentur für Arbeit Hann. Münden
Hartmut Röhl	Werbegemeinschaft
Friedrich Bauer	Landkreis Göttingen
Martina Mietz	Fachgremium Soziale Arbeit 1 Stimme
Barbara Jankowski	
Detlef Büchner	
Jörg Treichel, Peter Schüller	Wirtschaftsjunioren
Heidmarie Klingler	1 Stimme
Hubert Gerdes	
Karola Schwigon	Koordinatorin LOS der Stadt Hann. Münden



In drei Sitzungen hat der Begleitausschuss getagt. Insgesamt wurden 12 Mikroprojekte vorgestellt. Ein Projekt wurde ohne persönliche Vorstellung per eMail abgestimmt, somit wurden 13 Projekte bisher eingebracht. Folgende Kriterien wurden bei der Auswahl der Projekte als wichtig erachtet:

- o Die Projekte sollen vornehmlich für die MitbürgerInnen aus dem Sanierungsgebiet Altstadt III sein.
- o Projektträger der 1. Förderperiode sollen als Projektträger der 2. Förderperiode vermieden werden, außer
  - o das bisherige Projekt war in der 1. Förderperiode so erfolgreich, dass auch die Regiestelle in Berlin einer weiteren Projektphase zustimmt. In diesem Fall muss aber der PT einen Vorschlag zur Nachhaltigkeit ab Juli 2006 unterbreiten.
  - o das neu initiierte Projekt ist besonders innovativ im Bereich des Sanierungsgebietes und förderfähig.
- o Die Projekte sollen keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Institutionen und Einrichtungen in Hann. Münden werden.
- o Die Projektträger müssen sich eigenständig um die Akquise der TeilnehmerInnen bemühen und die Beratung der ortsansässigen Einrichtungen, die mit dem in Frage kommenden Klientel beschäftigt sind, in Anspruch nehmen.
- o Ortsansässige Handwerker/Unternehmen sollen als Kooperations-partner integriert werden.
- o Wünsche der Teilnehmer/Innen an den Projekten  
(Kartenabfrage bei der Projektmesse am 28.6.05)

Thema	Detaillierter Wunsch	Anzahl
IT	Grundlagenkurs Internet Computerkurse generell	2* 1*
Theater	Theater grundsätzlich Playback-Theater	1* 2*
Identitätsförderung junger Männer	Hausaufgaben und Sport für männliche Jugendliche	1*
Frauen	Frauen Netzwerk Gesundheit, Ernährung, Fitness	1* 1*
Netzwerk	Entstandene Kontakte pflegen und ausbauen	1*
Deutschkurse	Anfänger und Fortgeschrittene	5*

Nach der Ermittlung aller notwendigen Daten und Fakten ergab sich das folgende Ranking:



In der Hoffnung, dass die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zielstrebig verfolgt worden sind, wünschen die MitgliederInnen des Begleitausschusses allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die zweite Förderperiode ein gutes Gelingen ihrer Tätigkeiten und viel Erfolg.

Karola Schwigon

Koordinatorin LOS der  
Stadt Hann. Münden

## Die Projektaufstellung gestaltet sich wie folgt:

Nr. / Stammb.	Titel	MP-Träger	Veranst.ort	Zielgruppe	Alter	Laufzeit	T-Zahl
1. /4271	Konzentriertes, dauerhaftes Lernen durch Kunst als Schlüsselerlebnis	Ekkahart Bouchon	BBS	Jugendliche	unter 25 Jahren	11/05 – 30.06.06	10
3. /5922	Wer sich nicht bewegt bleibt sitzen	Agata Nienaber	Bürger- treff/ GSH	SchülerInnen vor der Ab- schlussprüfung	15 - 18	11/05 – 30.06.06	30
4. /4295	Kommunikation mit MS Word & Internet	Karsten Rohlf's Göttinger Comedy Company	United Call Center	Menschen	ohne Begren- zung	11/05 - 08.12.2005	8
5. /5928	Mein Freund der Arbeitsmarkt ist tot	Markus Hühn	Bürger- treff	Jugendliche	unter 25 Jahren	11/05 – 30.06.05	12
7. /5932	1000 und eine Geschichte Playback Theater	Christa Tisch- meier	Bürger- treff	Menschen	Keine Begren- zung	11/05 –06/06	Un-be- grenzt
8./5957	Familienbegleitung in der Altstadt III Hilfe zur Selbsthilfe	Martina Ludolph	Bürger- treff	Ausländische und deutsche Familien und Eltern	18-50	31.10.05 – 16.06.06	15 Fam (45 P)
9./5997	„Praktische Berufsvorberei-tung für Mädchen und junge Frauen“	Präven- tionsrat Münden	Hann. Münden	Mädchen	15 -60	11/05- 30.06.06	15
10./4657	Der Sohn des Jägers	Demandt	Göttin- gen	Junge Männer	15 - 20	11/05 – 06.06	12
12./6016	Lehrgang zur Restaurierung denkmalgeschütz-ter Bauten im Handwerk Nähkurs	DRK Ortsver- band Hann. Münden	Innen-stadt	Menschen	15 - 60	16 Wochen/ 8 Std. wöchentlich	10
13./6020	Qualifizierung zum/r Näher/in		Bürger-treff	Menschen	15 - 60	8.11.05 – 30.06.06	8 - 10

Die Projekte 2 und 6 wurden abgelehnt. Das Projekt Nr. 11 in der Entscheidung zurückgestellt.

## **Lernbaustelle Lehm- und Fachwerkbau – Qualifizierung im handwerklichen Bereich**

Im Sanierungsgebiet Altstadt III und in anderen Stadtteilen werden viele Fachwerkhäuser in Eigenleistung durch die Hausbesitzer und -besitzerinnen saniert. Unwissenheit führt vielfach zur Verwendung von billigen, nicht altbaugerechten Materialien. Aus diesem Grund möchten mein Bruder und ich in diesem Miniprojekt die Vorzüge der alten Lehm- und Fachwerkbauweise erläutern und den Teilnehmern auf einer oder mehreren Lernbaustelle(n) vielfältige Gestaltungstechniken beibringen. Der theoretische Teil des Kurses wird voraussichtlich im Bürgertreff stattfinden.

Was zeichnet ein Fachwerkhaus aus? Welche Stile und welche Materialien gibt es?

Warum Lehm? Welche Betriebe arbeiten mit Lehm? Viele Fragen hierzu werden im theoretischen Teil der Qualifizierungsmaßnahme erläutert.

Mit Lehm verputzen, alte Lehmsteine als preiswertes Baumaterial nutzen, mit Lehm eine Wand dekorieren – dies werden die praktischen Bestandteile der Weiterbildung sein.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen an einem oder mehreren Fachwerkhäusern. Auch die Arbeit am eigenen Objekt ist möglich. Wir möchten außerdem im Quartier ansässige Handwerksbetriebe in das Projekt integrieren, in dem sie einzelne Schulungstermine mitgestalten, ihre eigenen Baustellen vorstellen oder sich an einem „Tag der offenen Tür“ beteiligen.

Neben dem Erlernen von praktischen Fertigkeiten geht es um das Erkennen von historischen Zusammenhängen. Wir hoffen, dass durch das gemeinsame Arbeiten und die Beschäftigung mit dem Sanierungsgebiet und seiner Vergangenheit eine intensive persönliche Auseinandersetzung der Teilnehmer/innen innerhalb des Projektes entsteht und sie sich als Teil des sozialen Gebildes der Altstadt und als Mündener Bürger und Bürgerinnen verstehen.

Mit unserem Angebot richten wir uns vor allem an Arbeitslose und Handwerker/innen, die Kenntnisse auf dem Gebiet des Lehmbaus erlangen oder ihre Fähigkeiten vertiefen wollen, an Schüler und Schülerinnen, die überlegen, einen handwerklichen Beruf zu erlernen, an interessierte Laien, sowie Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen aus dem Sanierungsgebiet.

Vermutlich werden sich vorrangig Männer von diesem Kurs angesprochen fühlen. Wir möchten aber ganz bewusst auch Frauen ermutigen, an dieser Weiterbildung teilzunehmen und die Lehm- und Fachwerkbauweisen zu erlernen. Dabei werden wir auch zu Lehm- und Fachwerkbauweisen aus anderen Kulturen Bezug nehmen, in denen Frauen für den Hausbau zuständig sind. Wir denken, dass hier die

verschiedenen Geschlechter und die verschiedenen Kulturen voneinander lernen können. Deshalb streben wir die multikulturelle und geschlechterübergreifende Zusammensetzung der Gruppe an, die optimalerweise aus zehn Personen besteht. Der Kurs wird 16 Wochen dauern und nach terminlicher Absprache wöchentlich 8 Stunden umfassen.

Wir hoffen darüber hinaus, auch zur Sensibilisierung der (Mündener) Öffentlichkeit für die Belange der denkmalschutzgerechten und ökologischen Sanierung beizutragen. Daher wird projektbegleitend eine Fotodokumentation erarbeitet. Am Ende des Kurses werden die Teilnehmer bei einem „Tag der offenen Türen“ die Möglichkeit haben, ihre verschiedenen Arbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen.

Mein Bruder und ich werden bei diesem Miniprojekt die Kursleiter sein. Bernd Demandt, gelernter Schreiner und Polsterer, ist in Hann. Münden bereits durch die Sanierung vieler Fachwerkhäuser bekannt. Ich, Axel Demandt, habe Vor- und Frühgeschichte, Europäische Ethnologie und Anthropologie an den Universitäten in Göttingen und Marburg studiert. Seit ich in Hann. Münden wohne, habe ich einige Baustellen archäologisch betreut und historische Baubefunde dokumentiert. Auf verschiedenen Baustellen meines Bruders habe ich außerdem Erfahrung in der Sanierung von Fachwerkhäusern gesammelt. Eine Infoveranstaltung wird am 16. Januar 2006 um 19.00 Uhr im Bürgertreff angeboten.

Ansprechpartner/ Kontakt:



Axel Demandt  
Burgstraße 23  
34346 Hann. Münden  
Tel. 0 55 41 – 70 18 88  
a.demandt@web.de

## „Praktische Berufsvorbereitung für Mädchen und junge Frauen“

### Projektbeschreibung:

Es werden begleitende Maßnahmen und kontinuierliche Projekte zur Berufsorientierung, zur Erweiterung des Berufswahlspektrums sowie Hilfe im Übergang Schule und Beruf für Mädchen und junge Frauen im Programmgebiet realisiert. In Kooperation mit der Hauptschule Münden werden Mädchen zu einer neuen Berufsorientierung angeregt. Mit einem frühzeitigen Einstieg in die Themen Berufswahl und Lebensplanung erhalten Mädchen und junge Frauen die Chance sich intensiver als bisher mit dem Berufswahlprozess, ihren persönlichen Interessen und Fähigkeiten auseinander zu setzen. Ihr stark verengtes Berufswahlspektrum wird über neue Erfahrungs- und Tätigkeitsfelder (Elektrotechnik, Holz, „Neue Medien“) generell und besonders um zukunftsorientierte, technische und handwerkliche Berufe erweitert, um nichttraditionelle Berufswahlentscheidungen zu fördern. Die Mädchen durchlaufen konkrete berufliche und arbeitsweltliche Erfahrungszusammenhänge. Mittels technischer Anleiterinnen werden Frauen in technischen Berufen sichtbar, Kontakte werden vermittelt und berufliche Identifikationsmöglichkeiten geschaffen.

Das Projekt zielt auf die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Mädchen und jungen Frauen, insbesondere auf die Integration in zukunftsorientierte Berufsfelder.

Ein thematisch breit gefasstes, flexibles Bausteinsystem bildet die Grundlage für dieses Kurssystem zur Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen. Theoretische und praktische, erfahrungsorientierte Kursbausteine werden miteinander kombiniert.

In aufeinander folgenden Praxiseinheiten werden Schülerinnen durch persönliche Erfahrungen für technisch/ handwerkliche Berufe, zu denen sie bisher kaum oder gar keinen Kontakt hatten, interessiert. Berufe werden im wahrsten Sinne begreifbar gemacht. Die jungen Frauen erhalten die Gelegenheit, ihre handwerklichen Fähigkeiten in den Bereichen Holz, Elektrotechnik und „Neue Medien“ zu erproben. Sie durchlaufen konkrete berufliche und arbeitsweltliche Erfahrungszusammenhänge und stellen mit unterschiedlichen Werkstoffen und Werkzeugen selber schöne, brauchbare Produkte her. Anwendungsbezogen werden handwerkliche Grundfertigkeiten vermittelt. Lerninhalte werden individuell angepasst, um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und –bedingungen der einzelnen Teilnehmerinnen zu berücksichtigen und individuell zu fördern. In einem weiteren Kursbaustein werden IT- Grundkompetenzen vermittelt. Mit dem „JOB LAB“, einem Multimedia Planspiel, das speziell zur

Berufsorientierung und Berufswahlentscheidung von Mädchen und jungen Frauen entwickelt wurde, finden die Teilnehmerinnen am PC einen Einstieg in die Themen Berufsfindung und Lebensplanung. Begleitend werden Angebote zur Erhöhung der Berufswahlkompetenz durchgeführt. Die Teilnehmerinnen setzen sich mit ihren Neigungen, Interessen und Fähigkeiten auseinander und erhalten Unterstützung bei der Entwicklung eigener Zukunftspläne.

Kontakt :



BBS- Bildung, Beratung und Serviceleistungen in  
Handwerk und Gestaltung

Martina Ludolph  
Brauweg 25  
37073 Göttingen  
Email: [m.ludolph@web.de](mailto:m.ludolph@web.de)

## **Kunst als Schlüsselerlebnis mit dem Ziel zur Anleitung von konzentriertem , dauerhaften Lernen und Arbeiten.**

Schülerinnen und Schüler der BBS Hann. Münden, die im Sanierungsgebiet leben und bisher keinen Schulabschluss haben sollen in einem Kunstprojekt positive Erfahrungen und Erfolgserlebnisse sammeln. Sie sollen dadurch bestärkt werden, einen Schulabschluss zu erreichen. Als Hauptziel sollen die Jugendlichen zum konzentrierten und dauerhaften Lernen und Arbeiten angeleitet werden. Außerdem sollen sie durch die Begegnung mit Moskauer Jugendlichen gleicher Altersstufe, mit ähnlichen Problemen, die auch ein derartiges Projekt durchführen, erkennen, dass sie ähnliche Probleme haben. Ein Gegenbesuch als Höhepunkt des Projektes soll der Völkerverständigung dienen.

Projektbeschreibung: Die Fachwerkstadt von Hann.Münden hat vor allem im Sanierungsgebiet viele interessante architektonische und künstlerische Motive. Die Teilnehmer sollen zunächst diese Kostbarkeiten an den Fassaden entdecken und in Fotos oder Skizzen festhalten.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Häusern, in denen die Jugendlichen leben und sie sollen auch in den Häusern oder den Innenhöfen auf Motivsuche gehen. Ausschnitte dieser Motive sollen mit Acrylfarben zunächst auf Pappen (40x40 cm) und anschließend auf Leinwänden festgehalten werden. Neun dieser quadratischen Bilder ergeben ein variables Bild von 120x120 cm, das in der BBS aus Anlass des 175 jährigen Jubiläums eine Ruhe- und Aufenthaltszone dauerhaft verschönern wird. Vorher werden die Arbeiten zusammen mit Bildern Moskauer Jugendlicher, deren Motive aus der russischen Metropole stammen in einer Ausstellung im Rathaus Ende April -Anfang Mai 2006 gezeigt. Dabei soll es zur Begegnung mit einigen Moskauer Jugendlichen kommen, die von der Organisation „Marias Children“ betreut werden. Es sind elternlose oder behinderte Jugendliche oder sie kommen aus verwahrlostem Milieu. Abgesehen von der gemeinsamen Ausstellung werden die Projektteilnehmer den russischen Gästen Hann.Münden zeigen und Ausflüge machen.

Ende Juni 2006 ist ein Gegenbesuch mit fünf oder sechs Jugendlichen nebst zwei Begleitern geplant.

Im Sanierungsgebiet wohnen verschiedene Nationalitäten. Die Akzeptanz untereinander und zur deutschen Bevölkerung kann durch ein solches Projekt gefördert werden. Die Identifikation mit der historischen Bausubstanz und Verständnis für die Denkmalpflege werden verstärkt. Besonders wichtig ist das Erfolgserlebnis mit dem Ziel durch Kunst zum konzentrierten dauerhaften Lernen und Arbeiten angeleitet zu werden. Sie werden interessante Kunstwerke schaffen, die der Öffentlichkeit präsentiert werden, die ihr Schulgebäude verschönern werden und in einem großen Nachbarland gezeigt werden und für Hann.Münden werben.



Berufsbildende Schule Hann.Münden: Auswahl der Projektteilnehmer. Pädagogische Beratung und Begleitung des Projektes.

Nina und Eckhard Bauchon

## Nähkurs Qualifizierung zum/r Näher/in

Eine Weiterverwertung der Bekleidung aus den bereits genannten Gründen ist ebenso wichtig wie aus ökologischen Aspekten. Durch acht bis zwölf Kollektionen im Jahr und somit einem Verbrauch von 12 – 15kg Bekleidung pro Jahr pro Person in Deutschland ergeben sich eine Menge Probleme für die Umwelt und die Arbeiter/innen der Textilindustrie. Die Produktion der Rohstoffe(Natur- und Chemiefaser), die Herstellung der Gewebe und Kleidungsstücke, die Vermarktung und der Konsum der Kleidung sowie deren Entsorgung belasten in hohem Maß die Umwelt. Eine Million Tonnen rangieren die Deutschen jährlich an Bekleidung aus – etwa pro Kopf 30 Kleidungsstücke. Das meiste davon ist noch tragbar. Trotzdem landen nur ca. 45 % in der Altkleidersammlung. Mehr als die Hälfte endet auf Hausmüldeponien und in Müllverbrennungsanlagen.

Seit Jahren besteht die Kleiderkammer der Diakonie im Sanierungsgebiet Altstadt III. An drei Tagen in der Woche wird Bekleidung ausgegeben. An zwei Tagen angenommen. Die Bekleidung wird gegen geringes Entgelt ausgegeben. Zunehmend wird festgestellt, dass beschädigte Bekleidung in hohem Maß abgegeben wird. Um auch in einem stadtnahem, von Familien und Menschen mit geringem Einkommen frequentierten Bereich Bekleidung ergänzend anbieten zu können, werden Menschen gesucht, die einen Reparaturservice übernehmen. Die Kleiderkammer des DRK besteht seit kurzer Zeit und ist sehr frequentiert. Für beide Kleiderkammern ist ein Näh-, Reparatur- und Waschs-service notwendig. Als Qualifizierung daher wird ein Nähkurs angeboten. Die Gewandmeisterin, Heike Zimmermann, konnte hierfür gewonnen werden.

Das Angebot für die Bevölkerung wird durch die Reinigung , die Instandsetzung und den Austausch vergrößert.

Da sich der Nähkurs auch auf Maßanfertigungen ausstreckt, werden die Teilnehmer/innen zwei, für selbst ausgesuchte Modelle, Abendgarderobe schneiden. Zum Abschluss der Qualifizierung werden die Modelle nebst der Schneider/innen im Rahmen einer Modenschau die eigenen Kreationen vorstellen. Die Näher/innen werden durch die festangestellten Frauen der Kleiderkammer der Diakonie und die ehrenamtlichen Frauen des Deutschen Roten Kreuz unterstützt und integriert. Migrant/innen erlernen die deutsche Sprache. Die Gemeinwesenarbeit wird gefördert. Die Teilnehmer/innen werden an das Ehrenamt herangeführt. Da maßgeblich handwerkliche Arbeiten getätigt werden sollen die Schneider/innen im Kurs durch eine Aufwandsentschädigung entlohnt werden.

Die qualifizierten und integrierten Frauen erhöhen ihre Chance auf dem Arbeitsmarkt. Sie könnten eine eigene Existenz gründen oder bei ortsansässigen Bekleidungseinzelhändlern für Änderungen eine Erwerbstätigkeit erhalten.



Adda Erdmann  
Bereitschaftsleitung  
des DRK Ortsverein  
Hann. Münden

Heike Zimmermann  
Gewandmeisterin



# **Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen II!**

## **Wege zum besseren Schulabschluss.**



Agata Nienaber

Für viele Schülerinnen und Schüler hat das letzte Schuljahr vor dem Schulabschluss begonnen. Und damit rücken auch die Abschlusszeugnisse näher – ein Gedanke, der nicht nur Jugendliche, sondern auch viele Eltern mit Sorge erfüllt.

### **Ist jetzt noch eine Verbesserung zu schaffen ?**

Für 30 Jugendliche – mit oder ohne Migrationshintergrund – bietet sich dazu nun Gelegenheit. Lern- oder Sprachprobleme, die den Hauptschul - oder Realschulabschluss gefährden, sollen abgebaut und das nötige Fachwissen vermittelt werden.

Unser Angebot besteht aus Förderunterricht in den Hauptfächern (Mathe, Deutsch und Englisch) – zugeschnitten auf die Bedürfnisse der jeweiligen Schülerinnen und die Schüler

Kleine Gruppen sollen dafür sorgen, dass sich alle wohl fühlen werden, junge, ausgebildete und sehr motivierte Lehrer werden uns tüchtig unterstützen. Die Nachhilfe ist kostenlos, unsere einzige Bedingung ist –

### **Die Eltern müssen die Kinder persönlich anmelden.**

**Anmeldungen** – ab November im Quartiersmanagementsbüro

Ziegelstraße 56

Fragen?

☎ 05541 95 43 85 oder 95 48 60

**Infoabend: 28.11 2005 von 14:00 bis 17:00 Uhr**

**Es ist noch Zeit, etwas zu bewegen. Beginnen Sie jetzt.**

# **Improvisations-Theater: Mein Freund der Arbeitsmarkt ist tot!**

## **5-4-3-2-1-los!**

Nach dem Einzählen geht's los. Jetzt muss jemand auf der Bühne stehen und anfangen zu spielen, ohne seinen Text zu kennen, denn der entsteht erst während des Spiels. Das ist der große Vorteil beim Improvisieren: Man muss keinen Text lernen. Und genau das ist auch das Spannende: Jede Szene ist absolut einmalig und nicht wiederholbar.

Vor dem Einzählen wird eine Vorgabe vom Publikum eingeholt: Wo soll die Szene spielen? Welchen Beruf hat die Hauptdarstellerin? Welches Gefühl spielt eine Rolle? Soll die Szene ein Horrorfilm sein oder Science-Fiction, Western, Action, Heimatfilm...?

Damit das Zusammenspiel funktioniert, gibt es Spielregeln, denn beim Improvisieren steht niemand allein auf der Bühne, sondern es geht darum, gemeinsam in eine unbekannte Situation einzutauchen und darin zu agieren. Die wichtigste Regel ist, sich gegenseitig nicht zu blockieren, also die Spielangebote des Partners zu akzeptieren, selbst Angebote zu machen und gemeinsam die Situation weiterzuentwickeln, gemeinsam zu handeln und Probleme zu lösen.

Und das Wichtigste: Es macht einen Mordsspaß!

Zu Beginn werden wir ein Rollenrepertoire erarbeiten und uns mit den Spielregeln befassen, um dann konkrete Szenen zu improvisieren. Am Ende spielen alle TeilnehmerInnen eine Impro-Show, die professionell von 2 Kameras aufgenommen wird, sodass jeder eine DVD der Show erhält.

## **Leitung:**



Lars Wätzold, Mitglied der Comedy-Company (seit 8 Jahren Impro-Comedy), freier Schauspieler, Regisseur und Comedy-Autor (u.a. für „Was guckst Du?“), zahlreiche - auch internationale – Theater- und Filmprojekte

## **Erstes Treffen:**

5.12., 15.00 Uhr, im Bürgertreff (Ziegelstraße 56)

## **Anmeldung bei:**

Frau Castillo, Tel. 05541 / 95 43 85  
oder E-Mail: [viviana.castillo@internationaler-bund.de](mailto:viviana.castillo@internationaler-bund.de)  
oder einfach vorbei kommen

**Noch Fragen?** Lars Wätzold, Tel. 0551 / 7703411 oder [lars@improshow.de](mailto:lars@improshow.de)

# Kommunikation mit MS Word & Internet

**Zeitraum:** Frühjahr 2006

**Umfang:** ca. 36 UE (1 UE = 45 Minuten)

**Termine:** dienstags u. donnerstags, 17.30 - 19.00 Uhr (nicht in den Schulferien)

**Träger:** Dipl. Volkswirt Karsten Rohlfs



Werraweg 25, 34346 Hann. Münden

Tel. 0 55 41 / 7 22 26 (privat), 05 61 / 93 59-145 (dienstl.)

E-Mail: RohlfsK@web.de

**Ort:** United Call Center, Inh. Yavuz Özmen

Lohstraße 3, 34346 Hann. Münden

Tel. 0 55 41 / 90 96-0, Fax 0 55 41 / 90 96-18

## Inhalt:

Die Kommunikation mittels PC und Internet nimmt heutzutage eine zunehmende

Bedeutung bei der Arbeitsplatzsuche, im Arbeitsalltag und bei der Kommunikation mit Behörden ein. Der geplante Kurs bietet eine Praxis bezogene Einführung in die Nutzung des Programms MS Word und des Internets mittels der elektronische Post zur Kommunikation mit Firmen (z. B. bei der Bewerbung) und Behörden. So soll im Rahmen des Kurses von den Teilnehmern u. a. ein individuelles E-Mail-Postfach angelegt werden, das auch nach Kursende weiter genutzt werden kann.

Themen des Kurses sind:

1. Einführung in die PC-Bedienung
2. Grundlagen und Grundbegriffe
3. Texte schreiben und formatieren mit MS Word
4. Erstellen einer Briefvorlage
5. Internet und elektronische Post
6. Anlegen eines persönlichen Internet-Postfaches
7. Suche und spezielle Dienste im Internet
8. Individuelle Schwerpunkte der Teilnehmer

Die Wissensvermittlung erfolgt im Wesentlichen durch die praktische Anwendung. Anhand von Beispielen und Einzelübungen sollen die Teilnehmer mit der Bedienung und den Möglichkeiten des Textverarbeitungsprogramms

MS Word und des Internets vertraut gemacht werden. Jedem Kursteilnehmer wird ein PC mit Internetzugang zur Verfügung stehen.

Wegen des begrenzten Angebotes an PC-Arbeitsplätzen ist die Teilnehmerzahl auf 8 Personen beschränkt, bei deutlich höherer Nachfrage kann der Kurs auch in zwei Gruppen durchgeführt werden.

Zum Abschluss wird eine Prüfung zu den Themen 1 bis 7 angeboten und eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Im Bürgertreff wird ab Ende November 2005 eine Anmeldeliste ausgelegt, in der sich die Interessenten zur Teilnahme eintragen können.



Die Welt ist ein schönes Buch, aber es nützt dem wenig, der nicht darin zu lesen weiß.  
(Carlo Goldoni)

## **Familienbegleitung in der Altstadt**

### Hilfe zur Selbsthilfe in allen Lebenslagen

Die Idee für dieses Projekt entwickelte sich aus den Erfahrungen, die im täglichen Leben der Bürger im Quartier und ihrem Umgang sichtbar miteinander geworden sind. Eine daraus folgernde Notwendigkeit ist nach wie vor die Integration ausländischer Familien.

So soll es ausländischen und/oder überlasteten Familien und werdenden Eltern als praktisch-pädagogische Begleitung bei der Bewältigung ihres Alltags dienen.

In unserem Mikrokosmos „Altstadt III“ leben viele Menschen unterschiedlichster Nationen, Kulturen, Bildungen und Religionszugehörigkeiten. Unterschiede sind zwar interessant und bereichernd, können jedoch zu Konflikten führen, wenn es am gegenseitigen Verstehen und Akzeptieren mangelt. Information/Austausch soll eines von mehreren Materialien sein, eine Brücke zu bauen, auf der sich Menschen vielfältigster Herkunft und Prägung friedlich begegnen und miteinander leben können.

Das LOS-Projekt richtet sich an Eltern, auch an werdende Eltern, die - aus welchen Gründen auch immer - der Hilfe und Unterstützung bedürfen. Das Vertrauen, die Bereitschaft und der Mut zur Veränderung soll gestärkt werden. Die Entwicklung ihrer Fähigkeiten zur Selbständigkeit in allen Lebenslagen, zur Erziehung, Betreuung und Versorgung ihrer Kinder soll gefördert werden.

In Einzelfallgesprächen sollen Ziele überlegt und Lösungswege für verschiedene Probleme gefunden und Unterstützung bei der Bewältigung angeboten werden.

Durch Bildung eines Gesprächskreises soll den Eltern die Möglichkeit gegeben werden, anderen in gleichen Lebenssituationen zu begegnen, ihre Erfahrungen auszutauschen sowie ihren Alltag zu reflektieren, um neue Wege zu suchen und ausprobieren zu können.

Informationsveranstaltungen, offene Sprechstunden, bei Bedarf auch Hausbesuche, bieten den Rahmen für eine kontinuierliche Arbeit mit den Familien.

Dabei sollen schwerpunktmäßig die Themen

Gesundheitsprävention und Erziehungsfragen

behandelt werden.

Zur Durchführung dieser beiden Punkte werden einige Eltern für ein positives Erziehungsprogramm „Triple P“ von dem Institut für Psychologie AG in Münster als Multiplikatoren qualifiziert.

Wir laden die Familien herzlich ein, sich mit unserer Unterstützung auf den Weg zu einem angenehmeren, friedlichen Miteinander zu machen und das ABC des Lebens besser kennen und verstehen zu lernen.

Veranstaltungsort:           Bürgertreff, Ziegelstraße 54/56, Tel.: 95 43 85,  
E-mail: [viviana.castillo@internationaler-bund.de](mailto:viviana.castillo@internationaler-bund.de)

Termine werden noch bekannt gegeben.

### **Projektleitung:**



Christa Tischmeier,  
Parkstr. 1  
34346 Hann. Münden  
Tel.: 7 38 44,  
E-mail: [tischmeier@freenet.de](mailto:tischmeier@freenet.de)

in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagemen  
Sanierungsgebiet „Altstadt III“

## Der Sohn des Jägers

Dieses Mikroprojekt spricht gezielt junge Männer an, die aus schwierigen Familienverhältnissen kommen und deren Sprach-, Kommunikations- und Interaktionsfertigkeiten dort wenig Unterstützung finden. Die Erwartungen und Ansprüche ihrer Eltern nach Erfüllung der Tradition speist das Gefühl der jungen Männer „Diener zweier Herren“ zu sein. Doch wer sind SIE? Was ist ihre Aufgabe und welche Visionen sehen sie als Beitrag für diese Gemeinschaft? Das Seminar greift die Frage der eigenen Identität auf und gibt durch Informationen, Aufarbeitung, Inszenierungen und persönlicher Erfahrung die Möglichkeit nicht in automatisierte Abwehr- oder Fluchtimpulse stecken zu bleiben. Dadurch werden die Optionen der jungen Männer im Hinblick auf ihre persönliche und berufliche Wahl erweitern und in Beziehung zu ihren persönlichen Werten gebracht. Durchgeführt wird dieses Seminar von for!(ju:), eine Ausbildungsakademie für die professionelle Arbeit mit Jungen und jungen Männern. Diese Einrichtung hat sich zum Ziel gesetzt Jungs und junge Männer auf der Suche nach ihrer persönlichen Vision und ihrem Platz in der Welt zu unterstützen. for!(ju:) ist anerkannter und operierender Träger von Jungenarbeit im deutschsprachigen Raum. Der Kurs ist stark praxis- und erfahrungsbezogen und greift die relevanten Themen der Jungs auf. Das Seminar wird von zwei Trainern durchgeführt und dauert 2 1/2 Tage. Jeder junge Mann wird in diesem Seminar Erkenntnissen in Bezug auf seine Person, seine Werte, seinen Verhaltensweisen, seinem Glaubenssystem und seinen Ängsten beziehen. Er wird auf mentaler, psychischer und emotionaler Ebene herausgefordert, sich selbst herauszufordern. Folgende Themen werden im Seminar bearbeitet: Wie wirkt Distress auf unser Verhalten, Gefühle und Gedanken; Leben statt Überleben; Kontext von Erholungsfähigkeit: Mut, Vertrauen und Verantwortung; Festsitzen oder Lösungsorientiert; Drei Stationen der Differenzierung: Trennung, Prüfung, Entscheidung; Väter und Mentoren-Förderer von männlicher Identität; Autonomie und Anpassung - der Prozess der Integration. Das Wesen von Konflikten wird näher betrachtet und ein positiver Zugang zu Konfliktsituationen erarbeitet. Konfliktauslöser, -hintergründe, -analyse und -lösungen werden aufgezeigt. Durch den erlernten Umgang mit Konflikten sind die Männer auf dem AM besser vermittelbar. Die Akquise, Teilnahme und Nachbetreuung erfolgt durch den Sozialarbeiter der Aufsuchenden Jugendarbeit des Landkreises Göttingen, so daß die Nachhaltigkeit in der Betreuung der Jugendlichen gegeben ist.

Dieses Projekt hilft den männlichen Jugendlichen ihre, aus der Heimat mitgebrachten, Wertvorstellungen zu leben aber auch die in Deutschland zur Verfügung stehenden Freiheiten zu nutzen. Das Verständnis von Leben, Familie und Arbeit wird durch die Erziehung in anderen Kulturen geprägt. Leben, Familie und Arbeit in Deutschland gestaltet sich ganz anders, so dass ein resultierender Mangel an Selbstwertgefühl entsteht, der Stress und Aggressionen aufbaut. Das Selbstwertgefühl soll wieder hergestellt werden. Der Umgang mit Stress und Aggressionen wird erlernt und soll vermieden werden.

Projekträger ist der Präventionsrat Hann. Münden, AG Schulen. Dieses Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit for!(ju:), eine Ausbildungsakademie für die professionelle Arbeit mit Jungen und jungen Männern, gestaltet.



Bei Interesse wenden Sie sich bitte an  
Gerhard Grigo  
Tel.: 01705455065.



ALBERT KRÜGER

Geschäftsführender Leiter von for! (ju:)®. Gründer, Diplom-Sozialpädagoge, General Manager, Trainer & Coach, verheiratet, Vater einer Tochter und eines Sohnes.

Office-Management, Ausbildung & Seminare, Jungen-Seminare, Kundenbetreuung, Coaching, Teamleitung & Support. Ausbildung in Kampfkunst.



# Playback Theater–ein theaterpädagogisches Angebot

Wir suchen MitspielerInnen  
und Musikbegeisterte

Playback Theater ist in Münden angekommen. Aus dem LOS-Projekt *Theater der Begegnung* ist eine erste Mündener Playback Theater Gruppe hervorgegangen. Während zwei Aufführungen und Offenen Proben konnten die Bürgerinnen und Bürger die heilsame und gemeinschaftsstiftende Wirkung dieser Theaterform miterleben. Wer hat nun selbst Lust spontanes Theater mitzumachen und perspektivisch in eigener Regie weiterzuführen?

Was ist Playback Theater?

Jede Geschichte, jeder Moment des Lebens ist ein Theaterstück wert!

Das ist das Motto des **Playback Theaters**. **Playback** heißt dieses Spontanen Theaters, da die Geschichten dem Publikum *zurückgespielt* (play back) werden. Dazu brauchen wir keine große Bühne, sondern nur ein paar Stühle, farbige Tücher, Musikinstrumente und die Freude am Spielen und Improvisieren. Das was wir auf der Bühne improvisieren ist unser Alltägliches und manchmal nicht so alltägliches Erleben. Dabei knüpfen wir an eine alte Tradition des Geschichtenerzählens an. Geschichten und Geschichte geht für immer verloren, wenn man sie vergisst. Es geht um die Einmaligkeit und Einzigartigkeit einer Aufführung, um das Mitteilen, das respektvolle Zuhören und Spielen von allem, was uns das Leben schenkt oder die Menschen bewegt.

Nach dem Ende des Projektes wird die Gruppe diese gemeinschaftsstiftende Arbeit ohne meine Hilfe durchführen können. Falls nicht, wird die Weiterqualifizierung durch ein Workshop- und Trainingsangebot meinerseits Angeboten, damit die Gruppe auf jeden Fall weiterbestehen kann.

## Wer kann mitmachen?

Eingeladen zum mitmachen sind alle Menschen aus dem Quartier der Altstadt. Mit den Teilnehmenden, die Playback bereits kennen, mit anderen Theater Gruppen aus der Umgebung werden wir zusammen Trainieren und einige Auftritte in soziale Institutionen der Altstadt und an Orte der Gemeinschaft durchleben.

**Das Angebot ist kostenlos!**

## Was wird bis Juni 2006 geschehen?

**Durchführung eines regelmäßigen Trainings** der Auftrittsgruppe mit der Mündener



Playback Theater Gruppe, Aufnahme neuer Mitglieder und Festigung des bisher gelernten. Die **erweiterte** Ursprungsgruppe soll nun geschult werden, diese Theaterform als theaterpädagogisches Angebot in Hann. Münden zu etablieren.

Nach Ablauf der Förderphase sollen die TeilnehmerInnen in der Lage sein, nicht nur öffentliche Auftritte zu absolvieren, sondern in Schulen, sozialen Einrichtungen der Stadt (Quartier), in Unternehmen und Institutionen diese Theaterform einzusetzen. **Playback Theater Auftritte an ausgewählten Orten** und in sozialen Institutionen des Quartiers. Die Auftritte können in den Einrichtungen durch Erzählkaffees vorbereitet werden.

Termine: **Trainingsabend** Donnerstags 18:00-21:00  
im neuen Bürgertreff.Ziegelstr. 56 .

Anmeldung unter 0561-899514

#### **Leitung:**



Markus Hühn (1969\*), M.A Erziehungswissenschaft, grad. an der School of Playback Theater (N.Y.), Boardmember des International Playback Theatre Network, Projekt PurPur-Mobile Theaterprojekte

Fragen zur Teilnahme?

Markus Hühn: 0561-899514  
Mail: [purpukassel@web.de](mailto:purpukassel@web.de)  
web: [www.markus-huehn.de](http://www.markus-huehn.de)

oder im Quartiermanagement „Altstadt III“

### **Playback Theater kommt in Ihre Einrichtung!**

Sie sind Teil **einer sozialen Einrichtung**, die **mit Menschen aus der Altstadt Hann. Münden** zu tun hat? Sind sie neugierig auf die Möglichkeiten von Playback Theater? Sie haben **Interesse die Mündener Playback Theater** Gruppe für einen Auftritt in Ihre Institution **einzuladen**? Dann melden Sie sich unter ProjektPurPur, Markus Hühn Tel 0561-899514

## Ein LOS- Projekt für Sie?

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes „Altstadt III“

Ich freue mich, dass wir Ihnen wieder mit dem Programm Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS)“ ein Angebot unterbreiten können. Dieses wurde uns durch die Stadt Hann.Münden, den Begleitausschuss und die Mikroprojektträger ermöglicht.

Die finanziellen Mittel des Programms „Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)“ aus dem europäischen Sozialfonds bieten uns dabei ein wichtiges Instrument um die Möglichkeiten zur sozialen und beruflichen Integration zu verbessern. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist dabei die Verbesserung der Qualität der Mikroprojekte, die den Bedürfnissen der Menschen im Quartier entsprechen müssen.

Wenn Sie ein oder mehrere Themen interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Sie finden anbei einen Bogen für eine mögliche Rückmeldung.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes Gelingen

Ihre

Viviana Castillo

Quartiersmanagerin

Impressum	
Herausgeber:	Quartiersmanagement Sanierungsgebiet „Altstadt III Ziegelstraße 56 ☎: 05541-95 43 85 📠 05541-95 48 13 E-Mail: Viviana.Castillo@internationaler-bund.de 34 346 Hann. Münden
Readaktion:	Arbeitsgruppe Bürgerzeitung V. Castillo, J. Lieb , P. Schilling, H. Gerdes
Layout:	Viviana Castillo, Inka Beuermann, Heinz Dieter Siebert mit Unterstützung der Computerwerkstatt Coms@t (Internationaler Bund e.V. Standort Hann.Münden - www.internationaler-bund.de)
Druck:	Druckerei Mylet, Dransfeld
Auflage:	700 Exemplare
Bankverbindung: Sparkasse Münden, Konto Nr. 76 75 33, BLZ 260 514 50	
Diese Ausgabe hat unterstützt:	
 <b>LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE</b>	

Gefördert werden die  
LOS Projekte durch:



**LOKALES KAPITAL  
FÜR SOZIALE  
ZWECKE**



**Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend**



**EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds**